

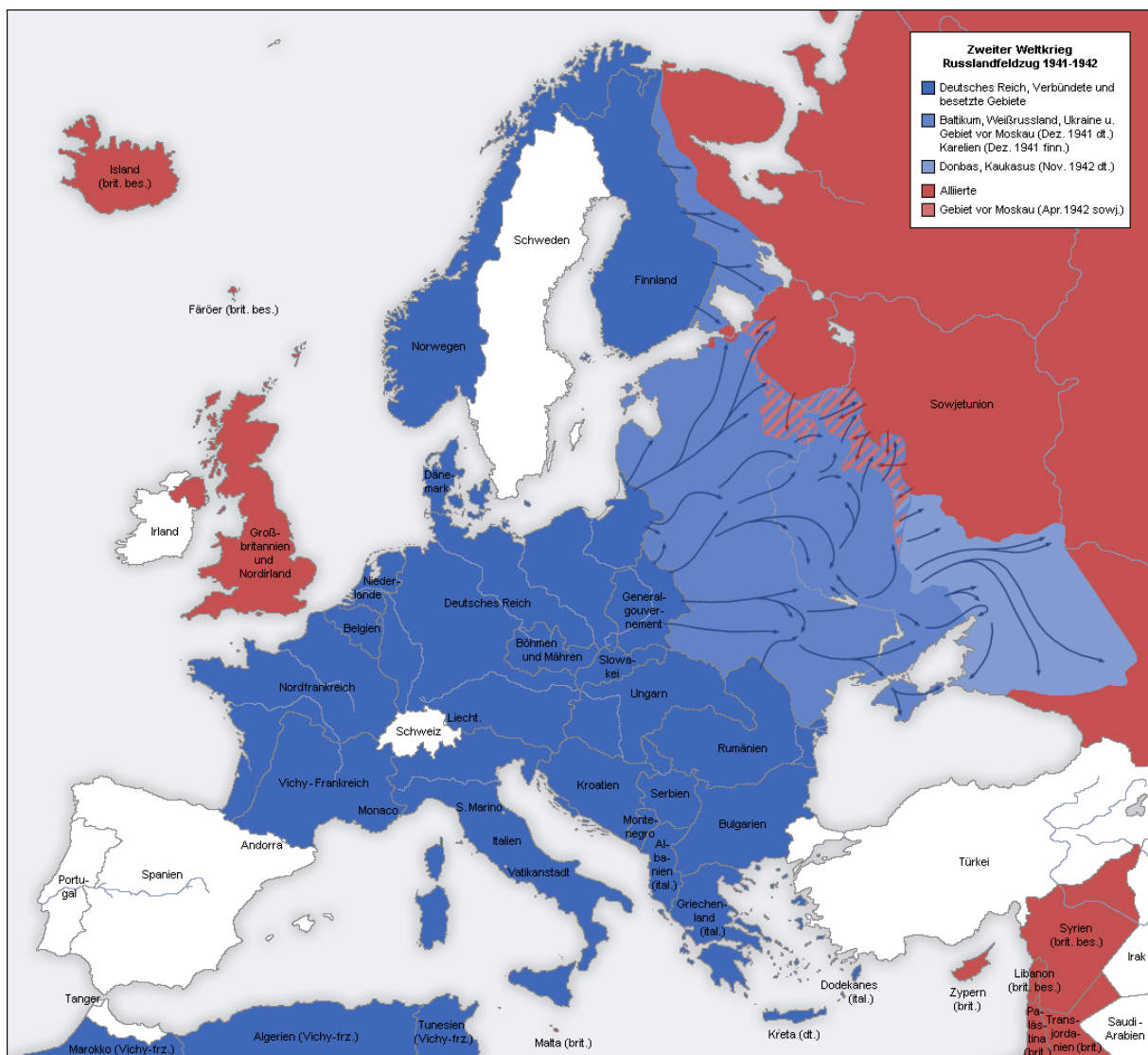
Das Fluchthilfe-Netzwerk um Luise Meier und Josef Höfler

AB 1 – Einstieg: Die Lage der deutschen Juden ab 1941

Im Oktober 1941 spitzt sich die sowieso schon sehr schwierige Lage der jüdischen Deutschen noch einmal zu. Seit 1933 werden sie von der NS-Regierung diskriminiert, entrechtet, enteignet und wirtschaftlich ausgebeutet. Jetzt beginnen im ganzen Reich Deportationen in Ghettos und Konzentrationslager in Osteuropa. Außerdem dürfen Juden auch nicht mehr auswandern. Zu dieser Zeit gibt es auch erste Gerüchte von Massenerschießungen von Juden und anderen Bevölkerungsgruppen in der Sowjetunion. Einige Juden wollen sich nicht deportieren lassen. Sie haben zwei Möglichkeiten: Leben im Untergrund in Deutschland oder Flucht in ein nicht von Deutschland besetztes Land.

Aufgabe

Stell dir vor, du wärest eine jüdische Deutsche/ ein jüdischer Deutscher, die/ der sich nicht deportieren lassen will. Stelle Überlegungen an: Willst du fliehen oder im Untergrund leben und auf ein Ende des Krieges hoffen? Was spricht deiner Meinung nach für Flucht, was für ein Leben im Untergrund? Welche Risiken und Gefahren gibt es? Welche Art von Hilfe benötigst du? Mache dir Notizen und trage deine Überlegungen in der Klasse vor.



Zweiter Weltkrieg Europa 1941-1942.

San Jose (https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Second_world_war_europe_1941-1942_map_de.png), „Second world war europe 1941-1942 map de“, <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/legalcode>